



APOSTOLISCHE
GEMEINSCHAFT

Sonntagsbrief für den 12.12.2021

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

„Alles ist schwer, bis es einfach wird“. Diese Weisheit können Eltern eines Kleinkinds täglich bestätigen, wenn sie ihr Baby heranwachsen sehen. Die Koordinierung der Hände, die ersten Worte und vor allem, „die“ Herausforderung des jungen Lebens: Das Laufen.

„Laufen lernen“ müssen wir als Menschen vermutlich unser ganzes Leben lang. Immer wieder werden wir in ungewohnte Situationen kommen, in denen alles schwer erscheint. Vielleicht erinnern wir uns an unsere ersten wichtigen Entscheidungen, das Lampenfieber, vor vielen Menschen zu stehen, das Kribbeln im Bauch, als wir unserer ersten großen Liebe begegneten, aber auch die Begleitung eines lieben Menschen auf seinem letzten Weg, hier auf dieser Erde, muss erst einmal gelernt werden. Manches wird vielleicht auch nie wirklich einfach werden, aber wir erhalten den Mut, es zu tun.

Jetzt im Advent, sollte aber doch eigentlich alles einfach sein. Die meisten von uns haben schon viele Adventszeiten erlebt und dabei ihre Gewohnheiten entwickelt oder schon von den Eltern übernommen: Das Schmücken der Wohnung, die Lichterketten, der Adventskranz, aber vielleicht auch besinnliche Momente im Kreis von Freunden und Familie. Alles ist im Laufe der Jahre so perfekt geworden, dass wir leicht in der Versuchung stehen uns zu fragen: Warum soll denn da noch etwas Neues kommen?

Im Advent erwarten wir die Herrschaft des neuen Königs, den Gott seinem Volk und der ganzen Welt verheißen hat. Wir singen freudig „Freue dich Welt, dein König kommt“, aber fällt es uns auch leicht zu verstehen, dass damit auch alles anders, alles neu werden wird, dass z.B. mein Nachbar mein Bruder und meine Arbeitskollegin meine Schwester wird? Der Advent möchte uns daran erinnern, dass das Reich des neuen Königs, das Gottesreich, bereits jetzt schon erkennbar wird, dass die Anhänger des Königs Jesus jetzt schon unter seiner Herrschaft „Laufen lernen“. Jesus selbst sagt dazu: „Denn sehet, das Reich Gottes ist mitten unter euch!“ (Lk 17,21).

Vielleicht erscheinen uns viele der Hinweise Jesu zum Advent, zur Erwartung seiner Wiederkunft und der Herrschaft des Gottesreiches, schwer umsetzbar. Vielleicht trauen wir uns die Aufgaben, die Gott dabei für uns vorgesehen hat, nicht zu. Vielleicht verschließen wir die Augen davor, dass alle, also auch wir, einen Auftrag in dieser Welt haben - aber Jesus wird uns, bei allem was wir in seinem Namen tun, nicht allein lassen, damit wir staunen und erleben: „Alles ist schwer, bis es einfach wird.“

Ich wünsche uns allen einen gesegneten Advent, der uns - im Blick auf das kommende Reich Gottes - Mut macht, Neues zu wagen. Insbesondere in diesem Jahr, in dem die Pandemie uns wieder massiv herausfordert, finden sich immer wieder neue Situationen, die dazu einladen auch einmal Neues zu wagen, neue Wege einzuschlagen. Wie gesagt, wir werden staunen, was Gott möglich macht.

Herzliche Grüße
Ulrich Hykes